

DIABETIKA

Neues von uns

Informationen für Menschen mit Diabetes

Die Rolle der Apotheker in der Diabetesversorgung

Die Diabetikern erteilte Beratung in der Apotheke ist kompetent, motivierend und erfolgreich. Das zeigen Studien, über die unsere Autorinnen Sabine Härter und Maira Anna Deters im Folgenden berichten. Der Nutzen für die Diabetespatienten liegt vor allem in einer Verbesserung ihrer Therapieziele. In Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten eröffnet diese Beratung zudem einen ganz neuen, individuellen Zugang zu den jeweiligen Patientengruppen der Diabetespatienten vom Typ 1 und Typ 2. Apotheker wie Patienten, die bei den Studien mitgemacht haben, waren begeistert von den Ergebnissen.

Was sich so positiv anhört, hat jedoch einen Haken: Es fehlen geeignete Rahmenbedingungen, um diese Dienstleistung nach-

haltig umzusetzen. Für qualifizierte Gesprächsangebote und Beratungen benötigen Apotheker entsprechende Weiter- und Fortbildungen sowie einen hohen Zeitaufwand für die Durchführung.

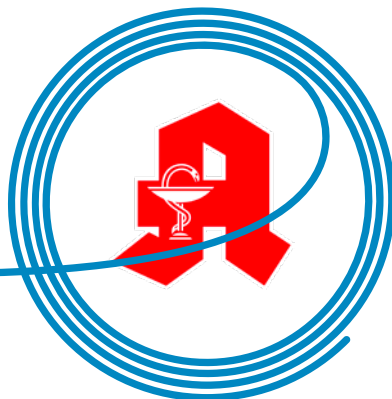
Hier verhält es sich ähnlich wie bei der Umsetzung von Medikationsanalysen im Rahmen der Arzneimittel-Therapiesicherheit. Diese Dienstleistungen werden nach wie vor nicht honoriert. Wir Patienten sind daher gefragt, uns für die Schließung dieser Lücke in unserem Gesundheitssystem einzusetzen.

► Mehr zum Thema ab S. 2



INHALT

- 1 **Titel:** Die Rolle der Apotheker in der Diabetesversorgung | Apotheker helfen jungen Typ-1-Diabetikern | Typ-2-Beratung in der Apotheke
- 4 **Buchtip:** Ratgeber zur Arzneimittel-Therapiesicherheit
- 5 **Digital:** PApp – Die Patienten-App
- 6 **Interview:** Apotheker – mehr als ein Heilberuf
- 10 **Tip:** Korrekter Umgang mit Mund-Nasen-Schutzmasken
- 12 **Nordrhein-Westfalen:** Selbsthilfe geht immer | Jedes Mitglied leistet wertvolle Unterstützung | Behelfs-Mund-Nasen-Masken selbst herstellen
- 14 **Lecker!:** Wissenswertes für Ihr Grillvergnügen | Sommerbowle | Gemüwesticks mit Dip
- 16 **Quergedacht:** Maskenball



PApp – Die Patienten-App

Die Aachener Learning Community (ALC) ist eine interdisziplinäre Gruppe aus Ärzten, Apothekern, Wirtschaftsinformatikern, Patienten u. a., die sich seit einigen Jahren mit Arzneimittel-Therapiesicherheit (AMTS) und der interdisziplinären Rolle der einzelnen Akteure dabei beschäftigt. Ausführlich diskutiert wurde auch der bundeseinheitliche Medikationsplan, der ab Oktober 2016 bei Verschreibung von mindestens 3 Medikamenten beim Arzt angefragt werden kann.

Bedienung von PApp

Daraus hat sich die Patienten-App „PApp“ entwickelt, mit der Patienten oder ihre Angehörigen Medikationspläne eigenständig erstellen und bearbeiten können. Die App ist kostenfrei über die App-Stores von Apple und Google Play zu beziehen. Nach Anlage eines Profils für jeden Nutzer können mithilfe der PZN-Nummer, die sich als Strichcode auf jedem Medikament befindet, alle eingenommenen Medikamente eingepflegt werden. Die App ergänzt automatisch die Wirkstoffe und deren Konzentration. Der Nutzer gibt noch die Menge und Einnahmezeit ein. Zur Nachvollziehbarkeit ist es möglich, dazu den Grund der Einnahme oder Besonderheiten einzupflegen. Dies kann auch mithilfe des QR-Codes eines schon existierenden Medikationsplans erfolgen. Alle Eingaben können jederzeit vom Nutzer geändert bzw. ergänzt werden. Mit einem Funktionsklick können die Angaben in den gesetzlich normierten QR-Code oder eine PDF-Datei umgewandelt, mit einem Passwort an eine E-Mail-Adresse gesendet und dort zum Ausdruck bereitgestellt werden. Alle Daten bleiben lokal gespeichert und gehen nicht auf einen externen Speicher oder in eine

Cloud. So behält der Nutzer seine Datenhoheit (weitere Informationen unter www.meinmedikationsplan.de).

Vorteil der App

Mit PApp hat somit der mündige Patient die Möglichkeit, seinen eigenen Plan aufzusetzen, zu pflegen und um nicht-verschreibungspflichtige Produkte (z. B. OTC) zu ergänzen, die genauso wie verschreibungspflichtige Medikamente zu Wechselwirkungen führen können. Die gesetzliche Regelung erlaubt bis jetzt nur Ärzten, diese Art von Plänen auszustellen, und Apothekern, diese zu ergänzen. Hier kann der Patient, der den Umgang mit seinen Medikamenten am besten kennt, dieses zeitnah und detailliert dokumentieren und beim nächsten Besuch dem Arzt oder Apotheker zur Verfügung stellen. Der Vorteil ist die Reduzierung der Anzahl ungewollter Neben- und Wechselwirkungen aufgrund von Medikamenten-unverträglichkeiten.

ALC bittet um Mithilfe

Nutzer können Verbesserungs- oder Ergänzungswünsche per Mail an Markus Grief (grief@wi.rwth-aachen.de) weitergeben. Die Aachener Learning Community versucht, diese beim nächsten Update zu berücksichtigen.

Sabine Härter



Google Play



App Store

